

3. 160. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1855, Z. 3284/273, das dem Jakob Franz Heinrich Hemberger, auf die Verbesserung in der Fabrikation des Harzöles, mittelst welcher durch das Destilliren des Harzes Säuren, Naphta und Del abgesondert erzeugt werden, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 22. Februar 1852 auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1855, Z. 3283/272, das dem Alois Haas auf eine Verbesserung der sogenannten Aurora-Pomade verliehene ausschließende Privilegium ddo. 8. Februar 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1855, Z. 3269/269, das dem Josef Wuzenbacher auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagenschmiere verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. Jänner 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1855, Z. 3285/274, das dem Ferdinand Henneberg auf eine Verbesserung der Wäschrolle verliehene ausschließende Privilegium ddo. 2. Februar 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1855, Z. 3422/288, das der Franziska Slowaczek auf eine Erfindung und Verbesserung in der Anfertigung von Damenkleidungsstücken jeder Art und aus beliebigen Stoffen verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. Jänner 1851, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch Zeitablauf, theils wegen Nichtausübung erloschen und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Dezember 1854 vorschristsmäßig einregistriert worden:

1. Das Privilegium der Ditta Carlo Luigi Chioggia e figli, ddo. 25. Mai 1840, auf die Erfindung einer neuen Art Seife, sowohl Toilette- als Waschseife (durch Zeitablauf erloschen).

2. Das Privilegium des S. Lucka ddo. 25. Mai 1847, auf eine Verbesserung in der Läuterung des frischgepreßten Rübsöles (durch Zeitablauf erloschen).

3. Das Privilegium des John Haswell ddo. 13. Mai 1849, auf eine Erfindung von Maschinen zur Erzeugung aller Gattungen Gupfwaren mit oder ohne Kern (durch Zeitablauf erloschen).

4. Das Privilegium des Karl Kuhn ddo. 22. Mai 1851, auf eine Verbesserung einer Maschine zum Einlegen ungetunkter Zündhölzchen in die Zunkbretchen (durch Zeitablauf erloschen).

5. Das Privilegium des Franz Fischer ddo. 22. Mai 1851, auf die Verbesserung einer Seife, „Kaiserseife“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).

6. Das Privilegium des Juda Lewit ddo. 13. Mai 1852, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Erzeugung von Posamentierknöpfen (durch Zeitablauf erloschen).

7. Das Privilegium des Josef Pohl und Anton Himmelbauer und Komp. ddo. 17. Oktober 1851, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, alle thierischen und vegetabilischen Fette in eine feste weiße Masse umzuwandeln u. (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 7. Dezember 1854, Z. 2864/2114, für erloschen erklärt).

8. Das Privilegium des Philipp Poirier de St. Charles ddo. 4. August 1852, auf die Erfindung einer Maschine zur mechanischen Erzeugung von Typen, Wignetten und anderer Verzierungen, welche in der Buchdruckerei und Buchbinderei verwendet werden (durch Zeitablauf erloschen).

9. Das Privilegium des Moriz Unterwaller und Rudolf Girtler ddo. 18. März 1850, auf die Erfindung eines Verfahrens, Carbonsäure, Nofsäure und eine zum Schmieren der Achsen der Eisenbahnwaggons, Wägen und Maschinen bestimmte Masse aus Steinkohlentheer zu gewinnen (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 10. Dezember 1854, Z. 24215/1811, für erloschen erklärt).

10. Das Privilegium des Prosper Pimont ddo. 3. Mai 1853, auf die Verbesserung eines progressiv reinigenden und erwärmenden Apparates (durch Zeitablauf erloschen).

11. Das Privilegium des Josef Schlesiinger ddo. 9. Mai 1853, auf eine Erfindung, den Ultrama-

rin derart zu bereiten, daß derselbe als echt gedruckt und ohne weitere Präparate auf Kattun, Wolle, Seide u. verwendet und als flüssige Farbe in den Handel gebracht werden könne (durch Zeitablauf erloschen).

12. Das Privilegium des Elive Ketskemett ddo. 9. Mai 1853, auf die Erfindung einer Fleckreinigungspasta (durch Zeitablauf erloschen).

13. Das Privilegium des Eduard Fürst ddo. 15. Mai 1853, auf die Erfindung, den Kaffee auf eine neue Art zu rösten (durch Zeitablauf erloschen).

14. Das Privilegium des Heinrich Ehrhard ddo. 15. Mai 1853, auf Verbesserungen an den Kuppelungen der Eisenbahnschienen (durch Zeitablauf erloschen).

15. Das Privilegium des August Kohl und Johann Martin ddo. 19. Mai 1853, auf eine Verbesserung an den hanfenen Maschinen- und Aufzug-Gurten (durch Zeitablauf erloschen).

16. Das Privilegium des Johann Demetrovits ddo. 20. Mai 1853, auf die Erfindung eines angeblich neuen Verfahrens, zur Erzeugung farbiger Kreidenkiste (durch Zeitablauf erloschen).

17. Das Privilegium des August Ullmann ddo. 23. Mai 1853, auf die Erfindung einer Vorrichtung, um ein kleines Schiff ohne Ruder, Segel und Dampf in Bewegung zu setzen (durch Zeitablauf erloschen).

18. Das Privilegium des Michael Weinmeister ddo. 21. Mai 1853, auf die Erfindung, aus Braunkohle und gereinigtem Braunkohlen-Klein, mittelst Theer transportable größere Koaksstücke zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

19. Das Privilegium des Michael Weinmeister und Rudolf Kef ddo. 25. Mai 1853, auf eine Erfindung, aus Braunkohle und gereinigtem Braunkohlen-Klein größere transportable Koaksstücke mittelst Pech zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

20. Das Privilegium des Michael Weinmeister und Rudolf Kef ddo. 25. Mai 1853, auf eine Erfindung, Torf zu verkoaksen (durch Zeitablauf erloschen).

21. Das Privilegium des Leopold Pucher ddo. 29. Mai 1853, auf die Erfindung eines in Form einer Bleifeder verfertigten, mit Linte gefüllten Schreibapparates (durch Zeitablauf erloschen).

22. Das Privilegium des Ludwig Krakowitzer ddo. 27. März 1853, auf eine Verbesserung in der Konstruktion eines Apparates zur Erzeugung chemisch-reiner Kohlenensäure härtiger Flüssigkeiten (durch Zeitablauf erloschen).

23. Das Privilegium des Nikolaus Carstensen ddo. 21. April 1852, auf eine Verbesserung in der Anwendung der Zentrifugalkraft für Zucker- und Delfabrikation durch Erzeugung einer fortlaufenden Operation des Ausschleuderns von Flüssigkeit aus Flüssigkeit enthaltenden Massen (durch Zeitablauf erloschen).

24. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 7. Oktober 1851, auf eine Entdeckung und Verbesserung der Mittel und Apparate zur vortheilhaften Entwicklung der Elektrizität und zu deren verschiedenartigen Verwendung (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 13. Dezember 1854, Zahl 24405/1819, für erloschen erklärt).

25. Das Privilegium des Christian Steinkellner ddo. 3. November 1849, auf eine Verbesserung in der Konstruktion des Akordeons (durch Zeitablauf erloschen).

26. Das Privilegium des Julius Haas und Seelig ddo. 8. November 1849, auf eine Erfindung eines neuen Kommunikationsmittels für Gegenstände aller Art und für Gedanken (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 31. Dezember 1854, Z. 25994/1924, für erloschen erklärt).

Die hierauf bezüglichen Privilegiensbeschreibungen sind zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1855, Z. 3282/271, das dem Karl Kuhn auf eine Verbesserung in der Fabrikation von Stahlschreibfedern und Federhalter verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. Juli 1843, auf die Dauer des 13., 14. und 15. Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 20. Februar 1855, Z. 2970/233, den Firmen: »Deflaxieur, Frères und Peillon« in Paris, über Einschreiten ihres Submandatars Anton Freiherrn von Souventhal, Zivil-Ingenieurs in Wien (Wieden

Nr. 565), auf die Verbesserung, alle Theile der Lokomotive- und Waggonräder mittelst eines Prägwerkes in verschiedenen Dimensionen und Formen von Guß- oder Schmiede-Eisen und Stahl zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Verbesserung ist in Frankreich seit 26. Juni 1854 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Februar 1855, Z. 2961/239, dem Johann Bapt. Mauß, unter der Firma Mousson in Wien, auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Methode, um allen Arten Vegetabilien, Früchten u. dergl. das flüchtige Aroma anzuziehen und im Wasser, Alkohol, Essig, in Oelen und anderen Fettarten zu fixiren, sodann die auf diese Art parfümirten Substanzen zu allen Arten Parfümerie-Artikeln, als: Parfüm, Toilettenwasser, Toilette-Essig, Mundwasser, Haarböle, Pomaden, Seifen, Pasten und Pulver zu verarbeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 27. Februar 1855, Z. 3690/315, das dem Franz Stoppel unterm 30. Jänner 1853 auf die Erfindung der Anwendung von Metallfedern auf die Obertheile der Stiefletten, verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 28. Februar 1855, Zahl 4227/352, das ursprünglich dem Josef Adolf Grünwald, gemeinschaftlich mit Ludwig Seyß verliehene, seither aber in das Alleineigenthum des Josef Adolf Grünwald übertragene Privilegium vom 4. Juli 1852, auf eine Verbesserung an der Webmaschine, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. Februar 1855, Zahl 3264/264, dem Johann Bartlett, Ingenieur aus Bighon, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf die Erfindung einer Maschine zum Durchbrechen der Felsen, zum Bohren der Tunnel und zum Ausschöpfen des Bodens, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 28. September 1854 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 211. a (1) Nr. 4280.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steier. sllyr. - k. k. Finanz-Landes-Direktion ist die Solleinnahmehrsdann Hafen- und Sanitäts-Agentenstelle am Kanal Rosoga mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden, und für die Zeit der wirklichen Verwendung für das Hafen- und Sanitätsgeschäft mit einer Remuneration jährlicher neunzig Gulden, dann mit dem Genusse einer freien Wohnung oder, in deren Ermanglung, des systemmäßigen Quartiergeldes und endlich mit der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkautions von 400 fl. definitiv zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen Verhaltens, der Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen, und wo möglich auch einer slavischen Sprache, der praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kass- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Hafens- und Seefahrts-Vorschriften (die Nachweisung der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfah-

ren und der Warenkunde oder der Bestellung wird besonders berücksichtigt werden), dann der Kautionsfähigkeit, und endlich unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Amtsbezirk der k. k. Central-Seebehörde in Triest und der k. k. steier.-lyr. k. k. Finanz Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz bis 10 Mai 1855 einzubringen.

Von der k. k. steierisch-lyrisch-kärntnerischen Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 4. April 1855.

3. 213. a (1) Nr. 4109
B a u l i z i t a t i o n.

Am 8. Mai 1855 Vormittags um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der k. k. Reichs-Domaine Lack zur Hintangabe der, in dem dießherrschastlichen Schloßgebäude in den an das k. k. Bezirks- und Steueramt vermieteten Lokalitäten vorzunehmenden Baureparaturen eine Minuendo-Lizitation abgehalten, wobei die Maurerarbeiten um 65 fl. 34 kr., — die Zimmermannsarbeiten um 161 fl. 3 kr., — die Tischlerarbeiten um 136 fl. 40 kr., — die Anstreicherarbeiten um 107 fl. 20 kr., — die Schlosserarbeiten um 131 fl. 15 kr., — die Hafnerarbeiten um 60 fl. — und die Glaserarbeiten um 111 fl., alle Reparationen zusammen also um 772 fl. 52 kr. ausgerufen werden.

Unternehmungslustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die dießfälligen Bedingungen und das Vorausmaß in der hierortigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden können, und daß die Lizitanten ein 10% Badium zu erlegen haben werden.

K. k. Verwaltungsamt der Reichs-Domaine Lack am 20. April 1855.

3. 210. a (1) Nr. 924
B e r l a u t b a r u n g.

In der Stadt Eschernembl ist das allein bestandene Fleischergerwerbe zu verleihen, welches am 13. Mai l. J. zu eröffnen sein wird.

Jene Parteien, welche sich um die Verleihung dieses Gewerbes zu bewerben wünschen, haben längstens bis 6. Mai l. J. ihre gehörig dokumentirten Gesuche bei diesem k. k. Bezirksamte zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Eschernembl am 21. April 1855.

3. 523. a (3) Nr. 2410.
E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

1. Es sei über sämtliche Rustikal-, Dominikal- und Freisäß-Realitäten, welche in dem Sprengel dieses Gerichtes liegen, und früher in den zu Sonnegg geführten und im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern eingetragen waren, mittelst Erhebung des Besiß- und Belastungsstandes auf Grundlage der von den faktischen Besitzern ausgewiesenen Eigenthumstiteln, dann der Katastraloperate und der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Listen die neuen Interims-Grundbucheinlagen, welche nach Befehle der kais. Verordnung vom 16. März 1851, Nr. 67, des R. G. B., indessen die Stelle des Grundbuches zu vertreten haben, angefertigt worden.

Dieselben erliegen zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Gerichtes. Auch kann das Verzeichniß der eingetragenen Besitz mit ihrem Besißstande nach den Urbars- und Rektifikations-Nummern des vormaligen Grundbuches bei den Gemeindevorständen eingesehen werden.

2. Es werden demnach diejenigen, welche gegen die erfolgten Eintragungen der Besitz oder des Besißstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle in den vormaligen Grundbüchern eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen noch nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neuen Interims-Einlagen übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis am 15. Juli 1855 ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger

bei sonstigem Verluste der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die dießfälligen Gesuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren und Stempelfreiheit, insoferne sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher beziehen.

Laibach am 29. Dezember 1854.

Der k. k. Amtsleiter:
Heinricher.

O s n a v a r a z g l a s a.

C. k. mestna delegirana okrajna sodnija z nazočim naznanje:

1. Čez vsaki grunt in vsako lestinsko zemljo, katir ali katira v tem sodnjim okraju leži, in je bilo popred v gruntlich bukvalh zapisan, ki so bile na lgu mesca Marca 1848 razdjane, in so po izvedbi posestev in bremen na tajistih na podlagi vlastninskih naslovov, ktere so djanski posestniki izkazali, potem na podlagi katasterskih izdelkov in starih bremen, ki so bile deloma napovedane, deloma po urelih izvedene, so bile nove začasne gruntne bukve napravljene, ktere imajo vsled

cesarskega ukaza 16. Marca 1851, šte. 67 deržavnega zakonika med tem gruntne bukve nameslovati Tajisti se znajdejo pri uredu gruntlich bukve te sodnije, kjer jih zamore vsak pregledati. Tudi spisek vpisanih posestnikov z njihnimi posestvi po urbarskih in rektifikacijskih številkah poprejšnih bukve se zamore pri županich pregledati.

2. Pozovejo se tadaj vsi tisti, kteri mislijo, da se zamorejo v čim zoper vpise posestnikov ali posestev vutožiti, kakor tudi vsi upniki, kteri so bili v prejšnih gruntlich bukvalh zapisani, in kterih terjatve v nove začasne gruntne bukve ali še niso prepisane ali pa ne po pravi versti, najpozneje do 15. maliga Serpana 1855 svoje pritožbe in pravice pri ti sodniji ustno ali pa pisano naznaniti in veljavne storiti, upniki pa še sicer, ker bi drugač svoje predstva zgubili, ktere so po prejšnih intabulaciach ali prenotaciach zadobili.

3. Dotične prošnje in uredske djanja niso davšini in kolku (štampeljnu) podveržene, ako se samo v razdjane gruntne bukve nanašajo, ki se imajo ponoviti.

Ljubljana 29. Grudna 1854.

Okrajni sodnik:
Heinricher.

3. 207. (2)

S t r a ß e n b a u - L i z i t a t i o n s - A u s m a c h u n g.

Nr. 251.

Wegen Uebnahme der, auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkles für das Verwaltungsjahr 1855 zur Ausführung mit dem Erlasse der löbl. k. k. Landes-Baubdirektion für Krain, ddo. 18. Februar d. J., Zahl 4796 de 1854 genehmigten, und nachstehend verzeichneten Konservations- und Rekonstruktionsbauten, dann Lieferung des Straßenbauzeuges, wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 2. Mai 1855, von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten und nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßenzuge	B a u o b j e k t e	Fiskalpreis in Conv. Mze.	
			fl.	kr.
1	Laibach - Driffler	Konservation der gewölbten Brücke über den Wolfsbach zwischen dem Distanzzeichen IXj3-4 vor Senosetsch	114	12
2		Rekonstruktion eines Durchlaßkanals in Loitsch, zwischen dem Distanzzeichen IVj1-2	195	27
3		Herstellung eines neuen Durchlaßes in Senosetsch, zwischen dem Distanzzeichen IXj9-10	294	32
4		Restauration der beschädigten 18 Stück Intervall- und 2 Stück gewöhnlichen zusammenhängenden Parapetmauern in verschiedenen Distanzen der Straßestrecke vom Raskouzberge bis Adelsberg	184	25
5	Krummer	Restauration von 12 Stück beschädigten Intervall-Parapetmauern am Sabrel, zwischen dem Distanzzeichen Xj2-3	101	1
6		Herstellung eines neuen Durchlaßes in Sagurie, zwischen dem Distanzzeichen IIj1-2	153	59
7		Rekonstruktion einer baufälligen Stützmauer nächst dem Schulhause in Sagurie, im Distanzzeichen IIj0-1	307	50
8	Wirtsbauer	Konservation der Brücke bei Sturia, im Distanzzeichen VIIIj3-4, an Maurer- und Zimmermannsarbeit	113	47
9		Geländerherstellung aus Fichtenholz zwischen den Distanzzeichen IVj14 bis Vj15	220	9
10		Geländerherstellung zwischen dem Distanzzeichen VIIj3 bis VIIIj2	306	12
11		Bei- und Aufstellung von 169 Stück Randsteinen zwischen den Distanzzeichen IVj11 bis VIj3	225	20
12		Bei- und Aufstellung von 140 Stück Randsteinen, zwischen den Distanzzeichen VIIj4 bis VIIIj2	186	—
13		Lieferung von verschiedenen Straßenbauzeugstücken	181	27

Zu dieser Versteigerungs-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Befehle eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Handen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Bescheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Keugelde belegte Offerte werden, jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung, auch angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 20. April 1855.

3 208. a (2) Nr. 423.
Straßenschotter-Lizitations-Kundmachung.

Die Minuendoversteigerung über die Lieferung des Deckstoffes zur Konservierung der Birnbaumer Waldstraße für das J. 1855 und beziehungsweise unter Vorbehalt der höhern Genehmigung auch für die weiteren nachfolgenden Jahre 1856 und 1857, wird nach den, in der nachstehenden Bedarfsübersicht angeführten einzelnen Erzeugungspätzen und den angelegten Fiskaleinheitspreisen im Wege der mündlichen Verhandlung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 2. Mai 1855 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags vorgenommen werden.

Zu dieser öffentlichen Versteigerungsverhandlung wird Jedermann zugelassen, gegen dessen Redlichkeit kein Anstand obwaltet, der gültige Verträge zu schließen gesetzlich berechtigt ist und die bedungene, in zehn Prozent von der einjährigen Lieferungssumme bestehende und bis zur höhern Bestätigung des Versteigerungsergebnisses als Reugeld geltende Kautionsleistung, welche entweder bei der Lizitation zu erlegen oder deren Deposition bei einer öffentlichen Kasse mit dem Legescheine nachzuweisen ist.

Schriftliche, versiegelte, nach Vorschreibung des §. 3 der Lieferungsbedingungen verfaßte, mit dem 10% Reugelde belegte Offerte werden auch, jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen, in der Reihenfolge ihres

Einkaufes numeriert und nach beendigter mündlichen Lizitation eröffnet, wozu der darin enthaltene Anbot in das Lizitationsprotokoll aufgenommen wird.

Zur Ergänzung des §. 19 der Lieferungsbedingungen wird hinsichtlich der Größe der prismatisch geformten Haufen bedungen, daß jeder einzelne, wie sie auch in der Bedarfsübersicht bemessen sind, 54 Kubikfuß enthalte und daß wegen der geringen Breite der Birnbaumer Waldstraße der Unternehmer gehalten ist, das Materiale in halben Haufen auf die Straße zu liefern und aufzuschichten, wovon jeder an der Grundfläche 12 Fuß und am Rücken 8 1/2 Fuß zur Länge, 3 Fuß zur Breite und 1 1/3 Fuß zur Höhe erhalten muß. Zwei derlei Haufen werden für einen ganzen der zuerst mit 54 Kubikfuß angeführten Art übernommen und bezahlt.

Gemeinden, wenn sie die Schotterlieferung unter solidarischer Haftung übernehmen wollen, sind laut §. 4 der Lieferungsbedingungen von dem Erlage der bedungenen 10% Kautionsleistung entbunden.

Außer diesen vorstehenden Bestimmungen liegen der Materiallieferung die allgemeinen Lieferungsbedingungen zu Grunde, welche nebst dieser Versteigerungskundmachung sowohl bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte in Adelsberg, wie auch bei den k. k. Bezirksämtern in Planina, Senofetsch und Wippach in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

10. März 1855, Zahl 1665, in der Exekutionssache des Martin Regalli wider Mathias Brezelnik bekannte gegebene zweite Feilbietung der, dem Letztern gehörigen 3/4 Theile des Hauses Nr. 19 sammt Gartens in der Birnau, keinen Erfolg hatte, so wird am 7. Mai l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 14. April 1855.

3. 531. (3) Nr. 66.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Jakob Sellan von Eibenschuß, gegen Mathias Pöschner von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 21. April 1854, Z. 4299, schuldigen 12 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 197 1/2, 198 und Urb. Nr. 96/105/3 vorkommenden Realitäten in Eibenschuß, infabulirten Forderung pr. 220 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 31. März und auf den 30. April l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Forderung nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 5. Jänner 1855.

3. 2171.

Da beim ersten und zweiten Termine kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird am 30. April d. J. zum dritten Termine geschritten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. April 1855.

3. 545. (3) Nr. 11675.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Barbara Petriž von Planina, gegen Jernej Petriž von Seedorf, wegen der Erstern schuldigen 101 fl. 9 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 640 vorkommenden Realität in Seedorf Konfl. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1035 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 23. April, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 23. April 1855 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 30. Oktober 1854.

3. 2258.

Indem beim ersten und zweiten Termine kein Kauf-lustiger erschienen ist, wird am 23. April l. J. zum dritten und letzten Termine geschritten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 13. April 1855.

3. 557. (3) Nr. 508.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Ekar von Gallenfels, das Amortisationsverfahren bezüglich des ihm in Verlust gerathenen, auf seinen und des Georg Pollainer Namen lautenden Zertifikats Nr. 758, des Nationalanlehens vom Jahre 1854, gemäß der hohen Ministerial-Verordnung ddo. 26. Jänner d. J., Nr. 22 des R. G. B., eingeleitet.

Es haben daher Jene, welche einen Rechtsanspruch an das gedachte Anlehens-Zertifikat zu stellen haben, denselben binnen Jahresfrist, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Landesblatt, hiergerichts geltend zu machen, widrigenfalls die Amortisirung obigen Zertifikates ausgesprochen werden würde.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 31. März 1855.

Post-Nr.	Aus dem Material: Erzeugungs-Platz, Namens:	kommen für's Jahr		Fiscalpreis					
		zu erzeugen	zu verföhren und aufzuschichten		pr. Haufen	im Ganzen für einen Erzeugungs-Platz			
			Haufen			fl.	kr.	fl.	kr.
		à 54 Sub.	im Distanzzeichen	von	bis	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Mala Hrušca Steinbruch . . .	80	IV/9	IV/13	2	36	208	—	—
2	Turški klanz und mišna pot dto	100	IV/13	V/2	2	43	271	40	—
3	Haidentritt Steinbruch . . .	42	V/2	V/4	2	32	106	24	—
4	Brunska pot dto . . .	40	V/4	V/6	2	32	101	20	—
5	na Vratah dto . . .	138	V/6	V/13	2	47	384	6	—
6	Kubenthal dto . . .	82	V/13	VI/1	2	39 1/2	217	59	—
7	Mihcou klanz Steingeröllegrube	46	VI/1	VI/4	2	2	134	12	—
8	Ober Podkraj dto	46	VI/4	VI/6	1	58 1/2	90	51	—
9	per Ternši Steinbruch . . .	74	VI/6	VI/9	2	43	201	2	—
10	na Cergolumi griči Steinbruch	124	VI/9	VI/15	2	43	336	52	—
11	pod skalo nad Orešijem Stein-geröllegrube	42	VI/15	VII/1	2	1	84	42	—
12	pod Velham Steingeröllegrube .	88	VII/1	VII/5	2	12	193	36	—
13	pod Kovačam dto	40	VII/5	VII/7	2	2	81	20	—
14	pod aušlagam dto	64	VII/7	VII/10	1	57	124	48	—
15	pod lašem dto	62	VII/10	VII/13	1	50	113	40	—
16	per mersniku dto	40	VII/13	VII/15	1	54	76	—	—
17	nad krišni pečjo dto	92	VII/15	VIII/4	2	13 1/2	204	42	—

K. k. Baubezirksamt Adelsberg am 20. April 1855.

3. 206. a (2) Nr. 764

St e c k b r i e f.

Von Seite dieses k. k. Landesgerichtes wird hiermit steckbrieflich zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei Jakob Bruttar, auch vulgo Jaka, von Dredel, Ortsgemeinde Dobrava, des Bezirkes Umgebung Laibachs, circa 22 Jahre alt, mehr kleiner Statur, vollen, gut gefärbten Angesichts, etwas eingedrückter Nase, und nach Art der hierländigen Bauernburschen, jedoch gewöhnlich mehr schwach gekleidet, wegen Verbrechen der Theilnehmung am Diebstahle strafbar nach §. 185 und 186 St. G. B., mit heutigem Beschlusse in Anklagestand versezt worden.

Da nun dieser Jakob Bruttar flüchtig und unbekannt wo befindlich ist, auch bereits mit dießseitigem Steckbriefe ddo. 25. Mai v. J., Zahl 2152, vergeblich verfolgt wurde, so wird dieser Anklagebeschlusse in Gemäßheit des §. 384, St. P. D. mit dem Ersuchen an sämtliche Sicherheitsbehörden, k. k. Gensd'armen und Gemeinde-Vorstände und überhaupt zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, auf diesen Jakob Bruttar

zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle an dieses k. k. Landesgericht einzuliefern, wobei nur noch bemerkt wird, daß Jakob Bruttar sich auch zeitweilig bei den Eisenbahnarbeitern zu beschäftigen pflegt, sonst aber ein Landstreicherleben führt.

K. k. Landesgericht Laibach am 24. März 1855.

3. 566. (2) Nr. 245

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, daß die öffentliche Feilbietung des, in der Stadt sub Konfl. Nr. 302 gelegenen, auf 6215 fl. geschätzten Hauses sammt Garten, über Ansuchen des Eigenthümers bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 4. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sei. Die Schätzung dieses schuldenfreien Hauses kann nebst den Lizitationsbedingungen in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 10. April 1855.

3. 568. (2) Nr. 2496

E d i k t.

Da die mit dem dießgerichtlichen Edikte vom

3. 562. (1)

Nr. 2320.

Lizitation der Anna Wornig'schen Verlassrealitäten und Pretiosen

Vom k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte zu Bili wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Wornig'schen Erbsinteressenten mit Bescheid vom heutigen, 3. 2320, in die öffentliche Versteigerung der zum obigen Verlasse gehörigen, im Markte Sachsenfeld gelegenen, im Grundbuche des vormaligen Magistrats Sachsenfeld sub Urb. Nr. 107 et 29 einkommenden und auf 1526 fl. gerichtlich geschätzten Hausrealität sammt An- und Zugehör, dann der in derselben Gemeinde gelegenen und in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 168 einkommenden, auf 220 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Ackerrealität, und der zum Verlasse gehörigen, auf 129 fl. 41 kr. G. M. gerichtlich bewertheten Pretiosen gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung, und zwar rücksichtlich der Realität auf den 9. Mai 1855 von 9 bis 12 Uhr Mittag im Orte Sachsenfeld, und rücksichtlich der Pretiosen auf den darauf folgenden Tag, das ist den 10. Mai 1855 um 9 Uhr Vormittag in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden.

Die Hausrealität Urb. Nr. 107 et 29 liegt im Markte Sachsenfeld im Sannthale an der nach Triest führenden Hauptstraße, ist mit Siegel gedeckt, und es befinden sich in derselben zu ebener Erde 1 Zimmer, 1 gewölbte Küche und 2 Keller, und im ersten Stockwerke 4 Zimmer, 1 Vorsaal und eine Küche. Hierzu gehören an Grundstücken 1529 □ Klstr. Acker, 1 Joch 214 □ Klstr. Wiesen, 47 □ Klstr. Weiden und 610 □ Klstr. Hochwald.

Die Grundrealität Urb. Nr. 168 besteht aus 1225 □ Klstr. Acker und 70 □ Klstr. Wiesengrund. Die Pretiosen bestehen in goldenen Uhren dann silbernen Leuchtern, Köffeln und Spießstücken und sonstigem Geschmeide.

Jeder Lizitant hat rücksichtlich der Realitäten ein 10% Badium von den obiger Schätzungs- und zugleich Ausrußpreisen zu erlegen, die erstandenen Pretiosen aber bar zu bezahlen und es können die übrigen Lizitationsbedingungen sammt Grundbuche-extrakte und Realitätenbeschreibungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte wie auch bei dem Nachhaber der Verlasseserben, Herrn Ferdinand Gollitsch, k. k. Notar in Windisch-Gratz, eingesehen werden.

K. k. städt.-belg. Bezirksgericht Bili am 14. April 1855

3. 578. (1)

Nr. 4810.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laak wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Johann Peternell von Bieharje Haus-Nr. 6, gegen Mina Krifchaj, wegen schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Stadt-Dom. Laak sub Urb. Nr. 181 vorkommenden, gerichtlich auf 260 fl. geschätzten Hausrealität Nr. 3 in der Vorstadt Trata am 4. Juni, am 4. Juli oder am 4. August 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte vorgenommen und mit dem Anhang bestimmt wird, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuche-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laak am 29. März 1855

3. 579. (1)

Nr. 457.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laak wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Herrn Peter Bednarz von Laibach, gegen Herrn Josef Reigel von Laak, wegen schuldiger 347 fl. 7 kr. bewilligte exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Dom. Laak sub Urb. Nr. 1111 vorkommende, auf 1000 fl. geschätzte Huberealität Konst. Nr. 112 in Laak, und der auf 42 fl. 1 kr. geschätzten Fahrnisse am Orte der Realität auf den 8. Mai, auf den 8. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt wird, daß die Realität nur bei der 3., die Fahrnisse aber auch bei der 2. Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuche-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Laak am 27. März 1855

3. 580. (1)

Nr. 848.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laak wird bekannt gemacht, daß die, in der Rechtsache des Martin Wogathai von Skovine Haus Nr. 21, gegen Lorenz Potozhnjig von Eisnern, wegen schuldigen 1200 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Feilbietung nachstehen-

der, im Grundbuche des Dominiums Eisnern vor-

kommenden Realitäten, als:

des Hauses Nr. 104 in Eisnern im Schätzungswerthe von 818 fl. 20 kr.
der Bergwiese v. Las und des Ackers na studenz, im Schätzungswerthe 195 fl. — kr.
des Gartens na brod dno. 6 fl. — kr.
des Ackers pod siauko dno. 14 fl. — kr.
des I. Theils des Waldes nad jesam und der Wiese lashnouz, im Schätzungswerthe von 265 fl. — kr.
des II. Theiles der Wiese lashnouz, im Schätzungswerthe von 100 fl. — kr.
des III. Theils der Wiese lashnouz, im Schätzungswerthe von 95 fl. — kr.
und der Wiese tolarshie, im Schätzungswerthe von 115 fl. — kr.

nach Begehren der Kauflustigen, entweder einzeln oder zusammen, im Gesamtausrufspreise von 1608 fl. 20 kr. vor diesem Gerichte am 24. Mai, am 20. Juni oder am 20. Juli l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr vorgenommen und mit dem Anhang bestimmt wird, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuche-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Laak am 1. April 1855.

3. 581. (1)

Nr. 270.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Potozhnjig gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Laak sub Urb. Nr. 2002 vorkommenden, auf 3000 fl. geschätzten Hube Haus-Nr. 19 zu Unterluscha, wegen dem Jakob Stanonig von Gaberstagora aus dem Urtheile vom 29. November 1853, 3. 5924, schuldigen 200 fl. c. s. c., in der Amtskanzlei am 20. März, am 16. April und am 7. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags abgehalten, und es wird diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuche-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Laak am 31. Jänner 1855.

Nr. 1077.

Nachdem weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung ein Anbot gemacht wurde, wird zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Laak am 18. April 1855.

3. 577. (1)

Nr. 61.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laak wird in der Rechtsache des Jakob Wogathai von Lipiza, gegen Anton Lebar von Laak, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1854 schuldiger Zinsen pr. 51 fl. c. s. c., die Vornahme der exekutiven Feilbietung der im Grundbuche der Stadt-domaine Laak sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Realität in Laak Hs.-Nr. 91, mit Ausschluß des Waldanteiles u. jischouz, im Schätzungswerthe von 723 fl. 45 kr., auf den 19. Mai, auf den 6. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Laak am 13. Jänner 1855.

3. 571. (1)

488.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Hrn. Anton Alexander Graf v. Auersperg, durch dessen Nachhaber August Paulin von Thurn am Hart, wider Matthäus Zwölber von Merschezdorf, die exekutive Feilbietung des, dem Letzgenannten gehörigen, zu Einouz, Abtheilung Grizh, liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 195 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. geschätzten Weingartens sammt Keller, wegen aus dem Cont. Bescheide vom 22. Oktober 1853, 3. 4913, schuldiger Gerichtskosten pr. 1 fl. 32 kr. und der Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 10. Mai, 4. Juni u. 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Gurksfeld am 27. Februar 1855.

3. 570. (1)

Nr. 489.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton Alexander Grafen v. Auersperg zu Thurn am Hart, de praes. 13. l. Nr., 3. 489, die exekutive Feilbietung des, der Ursula Skoflanz von Bichre gehörigen, zu Gasitz liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 1090 vorkommenden, gerichtlich auf 42 fl. geschätzten Weingartens sammt Keller, wegen aus dem Cont. Bescheide vom 20. Februar 1852, 3. 876, schuldiger 46 fl. 45 ¼ kr., der 4% Zinsen seit 31. Jänner 1853 hievon, und den Feilbietungskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Mai, 18. Juni und 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Schätzungsprotokoll, Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurksfeld am 27. Februar 1855.

3. 583. (1)

Nr. 1541.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Hrn. Andreas Jaklitsch von Verderb, wider die Eheleute Andreas und Gertraud Mantel von Reintal, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 997 vorkommenden, auf 350 fl. bewertheten 2/3 Hube, wegen schuldiger 350 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 21. Mai, den 25. Juni und den 23. Juli 1855, jedesmal von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität erst bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuche-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit eines Badiums pr. 35 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1855.

3. 575. (1)

Nr. 794.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Karl Maier von Neustadtl. Nachhaber seiner Ehegattin Frau Josefa Maier, in die exekutive Feilbietung der, zum Verlasse des Josef Novak gehörigen, in der Stadt Landstraß sub Konst. Nr. 16 gelegenen, im Grundbuche der Stadtgült Landstraß sub Urb. Nr. 22 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 26. November 1854, 3. 447, gerichtlich auf 935 fl. geschätzten Realität und der auf 55 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen der Frau Maier von Neustadtl. aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 2. August 1853, 3. 2975, schuldigen 195 fl. c. s. c. bewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 21. Juli 1855, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. März 1855.

3. 584. (1)

Nr. 1563.

E d i k t.

Ueber Einschreiten des Mathias Primasch von Göttenitz Nr. 4, ist hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen National-Anlehensscheines ddo. 17. August 1854, Zahl ²¹⁸⁹/₂₁₉₁, pr. 40 fl., die Amortisirung mit dem Anhang eingeleitet worden, daß, falls in der Frist von 1 Jahre, 6 Monaten und 3 Tagen hierauf keine Ansprüche geltend gemacht werden, der Anlehensschein für amortisirt erklärt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. April 1855.

3. 574. (1)

Nr. 1551.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 30. Jänner 1855, Nr. 466, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Johann Baraga von Krampfle, gegen Johann Sgonz von Radlet, pcto 73 fl. c. s. c. bewilligten Real-Feilbietung auf den 12. April u. 12. Mai 1855 angeordneten zwei ersten Tagsatzungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 12. Juni l. J. angeordneten dritten Tagsatzung unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 11. April 1855.